



BRANCHE	SECTION	ÉPREUVE ÉCRITE
Allemand : analyse de texte	A	Durée de l'épreuve : 2h50 Date de l'épreuve : 28 mai 2020

Behandeln Sie eines der folgenden zwei Themen:

INTERPRETATIONSAUFSATZ LYRIK: **THEMA 1**

Verfassen Sie einen Interpretationsaufsatz, indem Sie zunächst das vorliegende Gedicht „Herbstgefühl“ von Georg Britting unter inhaltlichen und formalen Aspekten interpretieren und anschließend herausarbeiten, welche thematischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sich beim Vergleich dieses Gedichts mit dem Gedicht „Herbsttag“ von Rainer Maria Rilke feststellen lassen.

Georg Britting (1891-1964)

Herbstgefühl (1949)

Tiefblaue Trauben hängt der Herbst vors Haus.
Die Kürbisse, im goldnen Lichte, warten,
Daß man sie holt, und räkeln sich im Garten.
Der Brunnen glüht. Es sieht sein Wasser aus,

5 Als sei es Wein, bestimmt zu Fest und Schmaus
Und jedem Glück. Am Himmel ziehst mit zarten,
Befiederten Gewölken weit hinaus.
Wo gehn sie hin, die unnennbaren Fahrten?

10 Bescheide dich! Begnüg dich zuzusehn!
Ein Krug mit Wein ist vor dich hingestellt.
Daneben liegt ein Buch. Was willst du mehr?

Lies einen Vers und laß die Wolken wehn!
Hör es gelassen, wie der Apfel fällt
Ins hohe Gras: noch ist der Krug nicht leer.⁽¹⁾

(1) Text in alter Rechtschreibung

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

Herbsttag (1906)

Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
5 gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr,
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
10 wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

INTERPRETATIONSAUFSATZ LYRIK: **THEMA 2**

Verfassen Sie einen zusammenhängenden Interpretationsaufsatz, indem sie das Gedicht „Winternacht“ von Eichendorff unter inhaltlichen und formalen Aspekten interpretieren und herausarbeiten, welche thematischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sich beim Vergleich dieses Gedichts mit Trakls „Im Winter“ feststellen lassen.

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Winternacht (1839)

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab nichts, was mich freuet,
Verlassen steht der Baum im Feld,
Hat längst sein Laub verstreuet.

5 Der Wind nur geht bei stiller Nacht
Und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seinen Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.

10 Er träumt von künft'ger Frühlingszeit,
Von Grün und Quellenrauschen,
Wo er im neuen Blütenkleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.

Georg Trakl (1887-1914)

Im Winter (1913)

Der Acker leuchtet weiß und kalt.
Der Himmel ist einsam und ungeheuer.
Dohlen kreisen über dem Weiher
und Jäger steigen nieder vom Wald.

5 Ein Schweigen in schwarzen Wipfeln wohnt.
Ein Feuerschein huscht aus den Hütten.
Bisweilen schellt sehr fern ein Schlitten
und langsam steigt der graue Mond.

10 Ein Wild verblutet sanft am Rain
und Raben plätschern in blutigen Gossen.
Das Rohr bebt gelb und aufgeschossen.
Frost, Rauch, ein Schritt im leeren Hain.